

# Wissen erwartet noch weitere Winterneuzugänge

Fußball-Rheinlandliga: Auf Sergio Muriel sollen weitere Verstärkungen beim VfB folgen – Wellers Verbleib ab Somme noch offen

Von Sina Ternis

■ **Wissen.** Wenig getan hat sich bislang beim Schlusslicht der Fußball-Rheinlandliga, dem VfB Wissen. Bereits im November hatten die Verantwortlichen mit Sergio Steven Zules Muriel, der von der SG Müschenbach kommt, einen Winterneuzugang vermeldet. „Wir sind mit weiteren Spielern in guten Gesprächen, ich gehe davon aus, dass noch etwas passieren wird“, sagt Trainer Marco Weller. Mehr Alternativen wird er ohnehin zur Verfügung haben, schließlich stehen Hü-

„Wir sind aber mit weiteren Spielern in guten Gesprächen, ich gehe davon aus, dass noch etwas passieren wird.“

Wissens Trainer Marco Weller

seyin Samurkas, Micha Fuchs, Kerem Sari, Marius Wagner und Marvin Scherreiks nach Verletzung wieder zur Verfügung. Felix Arndt hatte sich zwar im Skiurlaub den

„Wir sind mit weiteren Spielern in guten Gesprächen, ich gehe davon aus, dass noch etwas passieren wird.“

Wissens Trainer Marco Weller ist optimistisch, dass Außenbahnspieler Felix Arndt trotz seines im Skiurlaub erlittenen Armbruch rechtzeitig zum Start fit ist.

Arm gebrochen, hier ist Weller aber optimistisch, dass der Außenbahnspieler zum Start fit ist. „Wir spielen ja Fußball und nicht Handball“, sagt der Trainer mit einem Lachen.

Mit Blick auf die Planungen für die kommende Spielzeit gibt es beim VfB auch noch nichts zu vermelden – Gespräche zwischen Trainer und Vorstand über ein mögliches Engagement über den Sommer hinaus gab es noch nicht. Hier müsse man sich natürlich zusammensetzen und schauen, dass es für beide Seiten Sinn ergebe, dass die Ziele auf beiden Seiten die gleichen seien und das, das macht Weller deutlich, ganz unabhängig von der Ligazugehörigkeit. „Der Fokus liegt ohnehin erst einmal auf der Wintervorbereitung.“ Die beginnt in Wissen am Donnerstag, 15.



Marco Weller hat den VfB Wissen mitten in der Saison übernommen. Ob er auch über den Sommer hinaus in verantwortlicher Position bleiben wird, das lässt er noch offen.

Foto: Horst Wengenroth

Januar. Insgesamt vier Testspiele wird das Rheinlandliga-Schlusslicht absolvieren: am Mittwoch, 28. Januar, beim Bezirksligisten SG Malberg (19.30 Uhr), am Samstag, 7.

Februar, beim Bezirksligisten SG Betzdorf (15 Uhr), am Dienstag, 10. Februar, beim Bezirksligisten SG Hundsangen (19.30 Uhr) und am Samstag, 14. Februar, beim West-

falenligisten FC Lennestadt (13 Uhr). Los geht's für den VfB dann am Sonntag, 22. Februar, in der Liga mit einem Kellerrduell beim SV Laubach (15 Uhr).

## Wissen überzeugt kämpferisch, verliert aber in Andernach

Handball: SSV muss sich der HSV Rhein-Nette geschlagen geben

red

■ **Andernach.** Auch wenn am Ende eine Niederlage auf der Anzeigetafel stand, zeigten die Bezirksliga-Handballerinnen des SSV Wissen im Nachholspiel bei der HSV Rhein-Nette eine ordentliche Leistung. Beim Duell der Ta-

bellennachbarn entwickelte sich in Andernach eine intensive und lange Zeit ausgeglichene Partie, die erst in der Schlussphase zugunsten der Gastgeberinnen kippte. Das Endergebnis lautete 25:19 (13:12) für die HSV.

Von Beginn an begegneten sich beide Teams auf Augenhöhe. Rhein-Nette erwischte den etwas besseren Start und führte nach zehn Minuten knapp mit 5:4. Wissen stand defensiv stabil, ließ jedoch vereinzelt ein-

fache Abschlüsse aus dem Nahbereich zu. In der Offensive fehlte zunächst die Durchschlagskraft aus dem Rückraum, sodass sich die Gäste schwertaten, klare Chancen herauszuspielen. Nach rund 20 Minuten lag der SSV mit 8:10 zurück, fand aber zunehmend Lösungen gegen die offensive 5:1-Deckung der Gastgeberinnen.

Ein bitterer Moment folgte kurz vor der Halbzeitpause: Rückraumspielerin Jule Flender verletzte sich und konnte nicht mehr

eingesetzt werden. Trotz dieser Schwächung ging Wissen mit nur einem Treffer Rückstand (13:12) in die Kabine. Auch nach dem Seitenwechsel hielt der SSV das Tempo hoch und blieb dank mannschaftlicher Geschlossenheit im Spiel. Nach 40 Minuten betrug der Rückstand lediglich zwei Tore (18:16). Immer wieder erspielten sich die Gäste Chancen, mussten jedoch im Gegenzug einfache Gegentreffer hinnehmen, da Rhein-Nette im Neuntmeterraum zu oft ungestört agie-

ren konnte. Ein Ausrufezeichen setzte Wissen in der 44. Minute, als eine Unterzahlsituation nicht nur ohne Gegentor überstanden, sondern sogar erfolgreich genutzt wurde. Sieben Minuten vor dem Ende war beim Stand von 22:18 noch alles möglich. In der Schlussphase fehlte jedoch die letzte Konsequenz: Zwei vergebene Siebenmeter auf Wissener Seite sowie eine sichere Chancenverwertung der Gastgeberinnen entschieden schließlich die Partie.

## Luca Stolz startet mit zwei Rennen ins Jahr

Motorsport: Brachbacher ist zunächst in Dubai und anschließend noch in Daytona unterwegs

■ **Brachbach.** Mit zwei 24-Stunden-Rennen beginnt für den Brachbacher Mercedes-AMG-Werkspiloten Luca Stolz das Motorsportjahr 2026. Am Wochenende geht es für den 30-Jährigen bei den Michelin 24-Stunden von Dubai los. Auf der 5,3770-Kilometer-Strecke tritt der Brachbacher in einem Mercedes-AMG GT3 Evo der Mannschaft von Winward Racing an. Der Start zum Rennen ist am Samstag um 16 Uhr deutscher Zeit.

Eine Woche später steht ein Klassiker an. Die 64. Auflage der Rolex 24H von Daytona bildet den Auftakt zur IMSA Weather-Tech SportsCar Championship. Auch hier geht der AMG-Profi für die Mannschaft von Winward Racing an den Start. Nach Training und Qualifying am 22. und 23. Januar folgt das Rennen am Samstag, 24. Januar, um 19.40 Uhr deutscher Zeit. „Das 24-Stunden-Rennen in Daytona ist immer ein Highlight. Unser Line-up ist sehr motiviert, und ich denke, dass wir eine realistische Chance haben, um den Sieg in der GTD-Pro-Klasse mitzukämpfen“, erklärt der Brachbacher. Jürgen Augst



Für Luca Stolz (Brachbach) beginnt das Motorsportjahr 2026 mit zwei Rennen.

Foto: J. Augst/AMG Motorsport

## Grenzau verliert und schaut direkt nach vorn

Tischtennis-Bundesliga: TTC unterliegt den TTF Liebherr Ochsenhausen mit 0:3 – Am Samstag in Bad Königshofen

Von Lukas Erbelding

■ **Grenzau.** Der TTC Zugbrücke Grenzau hat sein Heimspiel in der Tischtennis-Bundesliga gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen deutlich mit 0:3 verloren. Lange Zeit zum Hadern bleibt den Brexbachtalern aber nicht. Schon am Samstag (15 Uhr) geht es für den TTC mit einer Auswärtspartie beim TSV Bad Königshofen weiter.

Vor der Begegnung gegen Ochsenhausen schienen die Rollen klar verteilt. Während die Grenzauer im Tabellenkeller stehen, haben die Oberschwaben deutliche Ambitionen im Play-off-Rennen. Mut konnte der TTC allerdings aus seinen beiden Siegen zum Abschluss des vergangenen Jahres schöpfen. Das erste Spiel des Abends bestritten Feng Yi-Hsin, Nummer eins der Grenzauer sowie Leonardo Iizuka, Nummer zwei der Gäste. Der erste Satz ging dabei noch knapp mit 12:10 an den 23-Jährigen aus Taiwan.

Anschließend dominierte aber der Brasilianer, der die folgenden drei Durchgänge für sich entschied (11:6, 11:5 und 11:3) und auf 1:0 für die TTF stellte. „Iizuka hat sehr stark gespielt. Aber im Tischtennis heißt es oft: Man spielt nur so gut, wie der Gegner es zulässt. Feng war



Maciej Kubik hielt seine Partie gegen Andreas Levenko lange offen. Am Ende konnte der Pole die Niederlage des TTC Zugbrücke Grenzau gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen aber auch nicht mehr verhindern.

Foto: Wolfgang Heil

leider von Anfang an zu passiv“, kommentierte TTC-Manager Markus Ströher.

Im zweiten Duell standen sich Luka Mladenovic und Iulian Chirita gegenüber. Auch hier gelang aus Westerwälder Sicht der Start: Nach einem 11:6 im ersten Satz brachte sich Mladenovic im zweiten Durchgang sogar in Stellung, auf 2:0 zu erhöhen. Stattdessen drehte Chirita aber das Geschehen. Mit einem 11:7 glich die Nummer eins der TTF aus.

„Wenn Luka den Satz holt, kommt der Gegner wahrscheinlich nicht mehr raus aus der Nummer. Und so ist das eingetreten, was im-

mer die Gefahr ist bei Luka. Wenn der Gegner sich auf sein Spiel einstellt, wird es eben ganz schwer“, erklärte Ströher. Nach einem 11:5 und einem 11:6 gelang es Chritita, das 2:0 für sein Team einzutüten.

Nun stand Maciej Kubik gegen Andreas Levenko unter Zugzwang – und der Pole tat alles, um sein Team im Spiel zu halten. Die Sätze eins und drei gingen zwar jeweils deutlich mit 4:11 verloren, doch Kubik schaffte es, nach einem 11:9 und einem 11:5 zweimal auszugleichen. Im abschließenden Durchgang hatte Levenko aber mit 11:8 die Nase vorn, wodurch die Niederlage der Heimischen feststand.

„Kein Vorwurf an Maciej. Beim Stand von 0:2, mit dem Druck, den man da hat, ist es nicht einfach, zu spielen“, betonte Ströher, der resümierte: „Eine sehr bittere Niederlage. Man muss Ochsenhausen bescheinigen, dass sie konsequent aufgetreten sind.“ Dass der Topspieler der Gäste, der Japaner Shunsuke Togami, im Kader fehlte, spielte dem TTC letzten Endes nicht in die Karten. „Aber wir müssen jetzt nach vorn schauen. Es ist nichts passiert“, bilanzierte Ströher.

Eine lange Verschnaufpause fällt in der Tat weg, wenn am Samstag das wichtige Auswärtsspiel beim TSV Bad Königshofen ansteht. Beide Teams befinden sich auf den hinteren Rängen in der Bundesliga. In der Hinrunde, zum Saisonauftakt im August 2025, gewannen die Westerwälder mit 3:1.

„Blicken wir auf die Tabellenkonstellation, dann hat das Spiel eine hohe Brisanz. Bad Königshofen hätte bei der Niederlage in Grenzau sicherlich nicht erwartet, dass man am Ende der Hinrunde auf dem letzten Tabellenplatz steht“, so Ströher: „Für die Gastgeber ist es daher immens wichtig, mit einem Sieg gegen uns wieder Hoffnung zu schöpfen. Wir müssen hingegen alles daransetzen, Bad Königshofen weiter auf Distanz zu halten.“